



NIEDERSCHRIFT

über die 29. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, dem 25. Oktober 2012 um 20.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindezentrums Tschagguns. Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgte am 19. Oktober 2012 durch Einzelladungen und Bekanntmachung der Tagesordnung. Die Sitzung war öffentlich und beschlussfähig.

Anwesenheitsliste:

Vorsitzender:

Bgm. Herbert Bitschnau

OLVPT

Gemeindevertreter:

Bgm. Bitschnau Herbert
 Vzbgm. Egg Elmar
 Fleisch Ludwig
 Säly Patrick
 Haag Franz
 Bauer Christine
 Dr. Bahl Peter
 Zerlauth Karlheinz
 Mag. (FH) Gabrielli Daniela
 Engstler Kurt
 Galehr Egon
 DI (FH) Kessler Thomas
 Sirowy Christian
 Tschohl Christoph
 Vonier Gerhard
 Mangeng Wolfgang
 DI (FH) Vonier Christian
 Pfefferkorn Egon
 Bitschnau Peter
 Jenny Franz
 Wendt Beatrice

Ersatzleute:

Both Peter
 DI Bitschnau Harald
 Fleisch Johannes
 DI (FH) Pfefferkorn Rupert
 Stocker Herbert
 Galehr Franz
 Bitschnau Dietmar
 Stofleth Werner
 Lorenzin Annelies
 Ing. Bitschnau Emil
 Mangeng Daniel
 Salzgeber Peter
 Klettl Werner
 Liebl Gerhard
 Bahl Peter
 DI Stüttler Christoph
 Rippl Carmen
 Bitschnau Anton
 Bahl Emanuel
 Feuerstein Ernst

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

Entschuldigt abwesend: GR Fleisch Ludwig
GR Säly Patrick
GV Mag. (FH) Gabrielli Daniela
GV Galehr Egon
GV Tschohl Christoph
GV Mangeng Wolfgang
GV DI (FH) Vonier Christian
GV. Wendt Beatrice

Berichterstatter: DI Markus Buder, Bmstr. Wachter Franz

Schrifftehrer: Elisabeth Schuchter

Tagesordnung:

- 1.) Vorstellung Projekt „Kraftwerk Gampadels Unterstufe“
- 2.) Genehmigung der Niederschrift über die 28. Gemeindevertretungssitzung vom 27. September 2012.
- 3.) Berichte des Bürgermeisters.
- 4.) Gemeinde Tschagguns: Grundtausch mit Mangeng Daniel.
- 5.) WLIV Einzelmaßnahme „Gullabächle“ – Interessentenbeitrag.
- 6.) Allfälliges.

Vor Eingang in die Tagesordnung beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Aufnahme weiterer Tagesordnungspunkte:

Als Punkt 6: DAV-Sektion Lindau: Umwidmung von FF (Wald) in FS (Kläranlage) - UEP

Als Punkt 7: Stand Montafon: Umwidmung von FF (Wald) in FS (Wildfütterung) – UEP

Als Punkt 8: Wasserversorgung BA 08: Vergabe der Bauarbeiten.

Beschlüsse:

Zu 1. Bgm. Herbert Bitschnau begrüßt DI Markus Buder von der Vorarlberger Illwerke AG, und dankt bereits im Voraus für die Ausarbeitung der Projektpräsentation.

DI Markus Buder übernimmt das Wort und erklärt zu Beginn, dass die Projektpräsentation eine kurze Leistungspräsentation in Zahlen sowie eine gesamte Projektvorstellung beinhaltet.

Er berichtet diesbezüglich, dass die ersten Bauarbeiten bereits kommende Woche (Ende Oktober/Anfang November) stattfinden werden. Der Bauzeitplan wurde abgestimmt mit den ersten Vorbereitungen der Montafoner Nordic Sportzentrum GmbH, so dass für beide Baustellen ein reibungsloser Ablauf gewährleistet ist.

Die wesentlichen Baumaßnahmen beim Projekt Unterstufe Gampadels umfassen eine neue Entsandungsanlage, einen Beileitungstollen und die erdverlegte Druckrohrleitung. Bei der Entsandungsanlage gibt es zwei

zusätzliche Beruhigungskammern sowie eine Sanierungsmaßnahme des Bestandes. Der neue Beileitungsstollen Bitschweil II ist 1,1 km lang und wird von Bitschweil aus mittels Sprengung ausgebrochen. Ein großer Teil des Ausbruchmaterials (20.000 m³) kann auf Bitschweil gelagert und im Anschluss daran begrünt werden. Der Rest des Abbruchmaterials wird abtransportiert. Der alte Stollen wird verplombt und unzugänglich gemacht.

Der Stauweiher Bitschweil wird ebenfalls den neuen Vorschriften entsprechend saniert werden. Dies beinhaltet insbesondere die Abdichtung der Beckensohle, das Anbringen einer Stahlbeton-Vorsatzschale auf die Beckenumwandung sowie die Erneuerung der Drainagesysteme.

Bezüglich der Druckrohrleitung informiert DI Markus Buder, dass diese nach der Sanierung nicht mehr sichtbar sein wird (Erdverlegt). Es wurde auch die Möglichkeit eines Druckschachtes überprüft, welche jedoch aus Kostengründen nicht umsetzbar gewesen wäre. Die neue Druckrohrleitung wird etwas größer ausfallen als die alte um Druckverluste besser auszugleichen. Für den Transport der neuen Rohre soll eine Materialeilbahn errichtet werden, diese dient auch als Entlastungsmaßnahme für Materialtransporte von und nach Bitschweil.

GR Bauer Christine fragt nach was mit der Aqua-Stiege passiert wenn keine Druckrohrleitung mehr vorhanden ist. Diesbezüglich informiert DI Markus Buder, dass der Weg als solches erhalten bleiben wird, die Stiegen jedoch teilweise abgetragen werden müssen. Die Bestrebungen der Vorarlberger Illwerke werden es jedoch sein auch nach dem Erneuerungsprojekt eine attraktive Wanderwegführung nach Bitschweil hinauf bzw. auf Tschagguns herunter zu haben.

Bezüglich dem Unterwasserkanal erklärt DI Markus Buder, dass die Trapezausführung erhalten bleiben soll, jedoch die Abflusskapazität erhöht werden muss.

GV Egon Pfefferkorn fragt nach, ob nach den Neuerungs- bzw. Sanierungsarbeiten eine höhere Leistungserbringung der Anlage zu erwarten ist, und ob die Arbeitsplätze in der gleichen Form erhalten bleiben. DI Markus Buder erwidert, dass keine Änderung der Arbeitsplätze oder der Leistungserbringung stattfinden wird.

Der Bauzeitplan für die Projektabwicklung sieht wie folgt aus:
Ende 2012 (Abschluss des Behördenverfahren (Wiederverleihung des Wasserrechts) April 2013 Beginn der Bauarbeiten, ab August 2013 bis Mai 2014 findet eine 10-monatige Werkssperre des KW Gampadels Unterstufe statt und im Herbst 2014 Abschluss aller geplanten Bauarbeiten und Rekultivierung. Die gesamte investierte Projektsumme wird sich auf ca. 23 Mio. Euro belaufen.

Vzbgm. Elmar Egg, erwähnt nochmals die bereits gute Zusammenarbeit, gemeinsame Synergien konnten bereits genutzt werden mit der nötigen Rücksichtnahme auf das jeweilige Projekt.

Auch Bgm. Herbert Bitschnau schließt sich den Dankesworten für die gelungene Projektpräsentation bei DI Markus Buder von der Vorarlberger Illwerke AG an.

- Zu 2. Vzbgm. Elmar Egg bittet um Aufnahme einer Korrektur in die Niederschrift der 28. Sitzung der Gemeindevertretung. Dies betrifft den Tagesordnungspunkt 4 - Berichte des Bürgermeisters Absatz 19. Der Erste Satz sollte wie folgt abgeändert werden. (Weiters verliest Bgm. Herbert Bitschnau vollinhaltlich ein Schreiben von Ing. Horst Hefel...). Zum klaren Verständnis das der Brief wortwörtlich der gesamten Gemeindevertretung vorgelesen wurde, muss das Wort vollinhaltlich nachträglich eingefügt werden.

Im Anschluss daran wird gegen die Abfassung der Niederschrift über die 28. Sitzung der Gemeindevertretung vom 27. September 2012 kein Einwand erhoben.

- Zu 3. Vom 7. bis 9. Oktober fand ein Trockensteinmauerkurs im Gauertal statt. Leider hielten sich die Anmeldungen dazu (auch aus den Mitgliedern der GV) in Grenzen. Schlußendlich haben Fr. Regine Schuler aus Bartholomäberg, Reichart Andreas aus Tschagguns, die Bauhofmitarbeiter, GV Egon Pfefferkorn und der Vorsitzende selbst daran teilgenommen.

Der informative und anschauliche Trockensteinmauerkurs stand unter der Leitung von DI Dr. Martin Lutz aus der Schweiz welcher als anerkannter Fachmann in der Branche gesehen wird.

Bei extremsten Witterungsverhältnissen – naß kalt- waren alle Teilnehmer sehr engagiert bei der Sache. So erhielten wir Informationen über die Vor- und Nachteile von Trockenmauern, haben die genauen Techniken gelernt sowie das Vorgehen welches beim Bau einer Mauer zu beachten ist. Es sind dies zB. die Vorausmasse zu bestimmen, Abbau der alten Mauer, Vorbereitung des Fundamentes, das Legen der Fundamentsteine, die Hintermauerung, das Setzen der Mauersteine, Bindsteine und die Verwendung von Decksteinen. Auch haben wir mit den 10 goldenen Regeln des Trockenmauerns Bekanntschaft gemacht und nicht zuletzt wichtige Regeln im Zusammenhang mit dem Erhalt von Trockenmauern gehört. Alles in allem eine tolle Erfahrung für alle Kursteilnehmer. Die Gemeinde Tschagguns wird sich auch im nächsten Jahr wieder ein Stück Trockenmauer vornehmen um so sukzessive den tollen, erhaltungswürdigen Bestand in Tschagguns langfristig zu sichern.

Auf Grund einer Anfrage von GV Kurt Engstler bei der letzten Gemeindevertretungssitzung bezüglich der Kreuzung Zelfenstraße, Sandstraße bzw. Anton-Brugger-Straße (Schutzübergang) berichtet Bgm. Herbert Bitschnau, dass sich auf Grund einer andern Begutachtung in Latschau ein Sachverständiger des KfV in Tschagguns befunden hat. Dieser hat sich in diesem Zuge die Situation vor Ort angesehen. Wenn ein Schutzweg errichtet werden soll, müssten bestimmte Grundlagen gegeben sein. Unter anderem sollten über 200 Autos in einer Spitzenstunde/Frequenz die Stelle passieren, und über 50 Erwachsene oder 25 Schulkinder die Stelle in einer Stunde queren. Der Sachverständige sieht daher keine Notwendigkeit zur Errichtung eines Schutzweges bzw. sieht er eine Errichtung eher kritisch – da eine gute Übersichtlichkeit und wenig Frequenz gegeben sind.

Bgm. Herbert Bitschnau berichtet über die Nächtigungsstatistik im September. In Tschagguns brachten die Nächtigungen im Vergleich zum Vorjahr ein Minus

von 8,89%. Auch die Nächtigungszahlen für das gesamte Montafon erbrachten ein Minus von 4,34%. Bei weiterem Rückblick auf vergangene Jahre fällt auf, dass besonders in den Sommermonaten immer wieder mal mit saisonal- und witterungsbedingten Verschiebungen zu rechnen ist. Auch Nachmeldungen können noch eine Verbesserung des Ergebnisses herbeiführen.

Wie schon auf der letzten Gemeindevertretungssitzung berichtet hat sich auf Initiative von Dr. Alexandra Steininger eine Gruppe von „Gesundheitsdienstleistern“ gefunden. Dazu gab es vor den Sommerferien eine öffentliche „Gesundheitsveranstaltung“ im Sitzungssaal. Darüber hinaus möchte sich auch die Gemeinde Tschagguns mit dieser Thematik weiter befassen. Darum ließen wir uns bei der letzten Gemeindevorstandssitzung durch Herrn Stephan Schirmer vom AKS beraten. Wir wurden dabei von ihm informiert, dass es darum gehen sollte, Menschen so lange als möglich „Gesund“ zu erhalten bzw. ist es klar, dass jeder einzelne von uns viel dazu beitragen kann – und zwar viel weitreichender als die Bekämpfung der üblichen „Laster“ wie Rauchen, Alkohol usw. Hierzu sollten vielmehr auch Themenbereiche wie z.B. Vereine, Freundschaft, soziale Netze, Eingliederung in die Gesellschaft, Seniorennachmittage, Kindergarten, Schule, Arbeit (Betriebe) usw. involviert werden. In diesem Sinne gibt es auch genug Handlungsfelder für die Gemeinde über die Gesundheitsdienstleister der Alti Gme hinaus (Gesundheitstreffpunkt „Metnand“). Es sollte sich zu diesem Thema eine Projektgruppe der Gemeindevertreter bilden, zu der auch die Bevölkerung zur Mitarbeit angesprochen wird. Ein Coaching der Gruppe wäre durch Herrn Schirmer möglich. Derzeit ist geplant eine Exkursion in andere „Beispielgemeinden“ (zB. Lingenau, Götzis – zemma läba, Feldkirch/Gisingen – gesunder Lebensraum) vorzunehmen. Im Anschluss daran würde die Projektgruppe die Themenbereiche bzw. Zielgruppe für Tschagguns festlegen und an der Umsetzung entsprechender Schwerpunkte mitarbeiten. Als grundsätzliche Aufgabe wird es auch notwendig sein eine Bestandsaufnahme zu machen in der es zu klären gibt - was gibt es, was muss verstärkt werden und was muss ausgebaut oder neu begonnen werden.

Es sollte heute eine „Kerngruppe“ aus der Gemeindevertretung festgelegt werden die dann versucht Personen aus der Bevölkerung zu gewinnen. Natürlich haben sich auch die Mitglieder des Gesundheitstreffpunktes „Metnand“ angeboten hier mit eingebunden zu werden. Bgm. Herbert Bitschnau richtet somit die bitte an die gesamte Gemeindevertretung sich zur Mitarbeit in der Kerngruppe zu melden.

Der diesjährige Seniorenausflug fand am 28. September 2012 statt und führte uns in den schönen Bregenzerwald. Als erstes Ziel besuchten wir das Angelika-Kauffmann Museum in Schwarzenberg in der wir einen Einblick in die derzeitige Ausstellung „dahoam und foat“ – die Lebenswelt der „Schwabenkinder“ erhielten. Im Anschluss daran ging die Fahrt weiter nach Bezau, wo wir mittels Seilbahn zur Bergstation Baumgarten gebracht wurden und unser Mittagessen und den schönen Ausblick genießen konnten. Musikalisch umrahmten uns die zwei „unverwüstlichen“ Max und Conny den Nachmittag und gaben so manchen Witz zum Besten. Mein besonderer Dank gilt hierbei Elisabeth vom Bürgerservice für das Programm und die Organisation des Seniorenausfluges. Danke an Anneliese Lorenzin, Agnes Schmidbauer und Christine Bauer für die Begleitung und Unterstützung des Ausfluges. Fotografisch wurde in bewährter

Manier der gelungen Ausflug wieder von Vzbgm. Elmar Egg festgehalten, wofür ich mich auch bei ihm recht herzlich bedanken möchte.

Die nächste Gemeindevertretungssitzung findet nicht wie vorgesehen am Donnerstag, dem 15. November statt, sondern am Donnerstag, dem 22. November. Zudem wird auch der Beginn der Sitzung um eine Stunde auf 19.00 Uhr vorgezogen. Grund dafür ist die Präsentation des Forschungsprojektes Mauerinventarisierung in Tschagguns durch die Leiterin Frau DI Dr Anita Drexel und ihrer Mitarbeiterin DI Christina Leitner von der BOKU Wien. Bgm. Herbert Bitschnau bittet darum, den früheren Sitzungstermin vorzumerken. Es erfolgt dafür auch noch eine gesonderte Einladung an Grundeigentümer und Betroffene sowie die Bevölkerung.

Am 6. Oktober fand wiederum die Österreichweite „Lange Nacht der Museen“ statt. In der Wintersportausstellung Tschagguns in der „Alti Gme“ war das Motto „Einst und Jetzt“. Ab 18.00 Uhr wurden Führungen durch die Ausstellung angeboten. Um 19.30 Uhr gab es die Möglichkeit den sehr informativen und interessanten Vortrag „Die Lawinenkommission Tschagguns und ihre wichtigen Aufgaben“ zu besuchen. Ab 21 Uhr gab es eine Präsentation über „Lawinenunglücke in Tschagguns – Einsätze Einst und Jetzt“. Die beiden Themenpunkte wurden von den Bergrettungsmitgliedern Lawinenkommissionsobmann Armin Salzgeber und Lawinenkommissionsmitglied Leander Bitschnau aufbereitet und gelungen präsentiert. Vielen Dank dafür.

Am Dienstag, dem 16. Oktober fand die 90. JHV des Wintersportvereins Tschagguns im Gasthaus Löwen statt. Nach der Begrüßung durch den Obmann Peter Türtscher erläuterten die verschiedenen Funktionäre und Sportwarte ihre Tätigkeitsberichte. Die Ehrungen verdienstvoller Mitglieder und die Vorschau auf die Wintersaison 2012/2013 folgten. Im Namen der Gemeinde Tschagguns bedankte ich mich für die Unterstützung und Mithilfe bei verschiedensten Veranstaltungen das ganze Jahr über, wie zb. M3-Mountainbike-Marathon, Diabolo-Race und der Jäger-Ski-WM. Hervorgehoben werden muss sicherlich die Kinder- und Jugendnachwuchsarbeit des Vereines. Danke natürlich auch für die Bereitschaft bei Montafonweiten Veranstaltungen wie dem FIS Snowboardcross Weltcup beim Ski-Opening Anfang Dezember oder Europacuprennen mitzuhelfen.

Morgen am Freitag, dem 26. Oktober findet von 9 – 17 Uhr im Foyer der VS Tschagguns eine Krampus-Maskenausstellung statt. Veranstalter ist der Krampusverein Vivus Diabolus aus Tschagguns. Ausgestellt werden selbst hergestellte Krampusmasken, zudem wird auch über die aufwändige Herstellung derselben informiert. Obmann des Vereins ist Novak Herbert.

- Zu 4. Diesbezüglich informiert Bgm. Herbert Bitschnau die Gemeindevertretung über einen Grundtausch mit Mangeng Daniel. Die Fläche der Gp. 232 von Mangeng Daniel im Ausmaß von 1.467 m² wird für die Errichtung des Steinschlagschutznetzes im Bereich Krista benötigt. Als Tauschfläche bietet die Gemeinde Daniel Mangeng die Gp. 1047 mit einem Ausmaß von 4.021m² im Gauertal an.

GstkNr. 232 1400 m² Wald

	67 m ² Straße	gesamt 1467 m ²
GstkNr. 1047	1590 m ² Wald 2431 m ² nicht bestockt	gesamt 4021 m ²

Die Tauschfläche wird wie auch bei anderen Tauschgeschäften im Zuge dieser Steinschlagsicherung üblich mit 40% Mehrfläche berechnet.

$$1.400 \text{ m}^2 + 40\% = 1960 \text{ m}^2 \text{ Wald}$$

$$67 \text{ m}^2 + 40\% = 94 \text{ m}^2 \text{ nicht bestockt}$$

Ergibt somit einen Überhang:

370 m ² Wald	á € 1,00	€ 370 - (für Mangeng)
2337 m ² nicht bestockt	á € 0,50	€1170 – (für Gemeinde)

Daniel Mangeng müsste somit eine Ausgleichzahlung in Höhe von € 800,00 an die Gemeinde leisten für die Mehrfläche.

GV Kurt Engstler informiert sich über die Bestockung des Tauschgrundstückes an Mangeng Daniel im Gauertal.

Diesbezüglich informiert Bgm. Herbert Bitschnau, dass eine Prüfung der Grundstücke durch Waldaufseher Daniel Ganahl vorgenommen wurde, und in die Berechnung eingeflossen sind.

GV Gerhard Vonier merkt kritisch an, ob es durch den Grundtausch zu Folgegeschäften bei weiteren Verhandlungen führt.

GV Franz Haag informiert sich ob schon alle Zustimmungen der Grundstückseigentümer bei der Gemeinde Tschagguns unterfertigt vorliegen. Dies wird von Bgm. Herbert Bitschnau bejaht.

Im Anschluss daran beschließt die Gemeindevertretung einstimmig den Grundtausch gemäß den vorgelegten Größen und Wertangaben.

- Zu 5. Vzbgm. Elmar Egg berichtet kurz, wie das Gullabächle im Bereich der Schanzenanlage umgelegt werden wird. Beim WLW-Projekt Gullabächli belaufen sich die Gesamtbaukosten auf € 410.000,00 Der Finanzierungsschlüssel soll wie folgt aufgeteilt werden:

Bund 40%,
Land Vorarlberg 20%,
Gemeinde Tschagguns 20%
Montafon Nordic Sportzentrum GmbH 20%

Diesbezüglich hält Vzbgm. Elmar Egg jedoch nochmals fest, dass die 20% der Gemeinde auf Grund von Landeszuschüssen auf 4% herabgestuft werden, auch diese effektiven 4% werden von der Montafon Nordic Sportzentrum GmbH übernommen. Für die Gemeinde Tschagguns fallen somit außer dem Handling und Schriftverkehr für das Projekt „Gullabächle“ keine Kosten an.

GV Thomas Kessler fragt nach wie genau die Wasserführung stattfindet wenn wirklich mal so ein Schlagwetter vorkommen sollte wie im Projekt angenommen.

Vzbgm. Elmer Egg erörtert, dass das Wasser des Gullabächli mit der neuen Projektierung in den Zelfenbach eingeleitet wird. Bei einem Schlagwetter besteht zusätzlich die Möglichkeit der Wasserabführung über den Werkskanal und erst als dritte Option wenn beide anderen Möglichkeiten nicht weiterhelfen würde es zur Flutung des Auslaufbereiches der Schanzenanlage kommen.

GV Thomas Kessler fragt nach ob die Gemeinde für die Instandhaltung des Zelfenbächle zuständig ist, da dieses der Gemeinde ja auch als Löschwasser dient.

Bgm. Herbert Bitschnau erläutert dass größtenteils die Gemeinde Tschagguns zur Verantwortung gezogen wird obwohl die Grundeigentümer persönlich dafür verantwortlich sind.

Im Anschluss daran erfolgt die Einstimmige Annahme des Finanzierungsschlüssels, da für die Gemeinde Tschagguns keine Kosten anfallen.

- Zu 6. Der Deutsche Alpenverein, Sektion Lindau betreibt im hinteren Gauertal, auf einer Seehöhe von ca. 1.750 m die Lindauerhütte. Die bestehende Abwasserbeseitigungsanlage soll durch die Installation eines nachgeschalteten geeigneten biologischen Reinigungsverfahrens dem Stand der Technik angepasst werden. Das naturschutzrechtliche und wasserrechtliche Verfahren bei der BH Bludenz ist im Gange und das gewerbliche Verfahren bereits durchgeführt und bescheidmässig abgeschlossen. Da die Lindauerhütte einen relativ großen Gewerbebetrieb darstellt, vertritt die BH Bludenz die Auffassung, dass für die Kläranlage, insbesondere auch wegen des zur Errichtung kommenden Gebäudes eine Sonderflächenwidmung erforderlich ist, weshalb im Vorfeld die Umwelterheblichkeit geprüft wurde.

Die Sonderfläche liegt auf einer Seehöhe von ca. 1750 m und im unmittelbaren Nahbereich eines Alpweges ca. 30 m nördlich der Lindauerhütte. Der Standort der Anlage bietet sich auf Grund der senkenartigen Ausbildung des Geländes am beantragten Standort an. Durch den Winterbetrieb der Hütte bzw. der Anlage ist die Errichtung einer Einhausung in Form eines Holzriegelwerkes sowohl für die Steuerung und die maschinelle Ausrüstung als auch für die Kontrolle und Wartung der biologischen Stufe samt Beprobung erforderlich. Aufgrund der Ausführung des Bauwerkes als auch seiner geringen Höhe ist eine störende Wirkung aus Sicht des Landschafts- und Ortsbildes nicht gegeben.

Das Ergebnis der Prüfung ergibt, dass

- aus Sicht des Sachverständigen für Raumplanung es sich um eine Anpassung an die bestehende standortgebundene Anlage handelt und sich aus rauplanerischer Sicht keine besonderen Bemerkungen ergeben. Sollten jedoch Geländeänderungen vorgenommen werden, so sind diese natürlich, d.h. ohne Verwendung von Wasserbausteinen, auszubilden.
- aus wasserwirtschaftlicher Sicht durch die Umwidmung keine erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten sind.

- sich aus der Sicht der Wildbach- und Lawinenverbauung keine besonderen Umweltauswirkungen ergeben
- und sich aus forstlicher Sicht keine erheblichen Umweltauswirkungen ergeben wenn auf die bestehende Bestockung Rücksicht genommen wird und insbesondere zwei östlich stehende Fichten nicht beeinträchtigt werden.

Zusammenfassend ergibt sich aus den im Zuge der UEP eingeholten Stellungnahmen der Sachverständigen, dass sich durch diese Änderung des Flächenwidmungsplanes keine erheblichen Umweltauswirkungen ergeben.

Nachdem der Gemeindevertretung alle Gutachten und Sichtweisen der jeweiligen Sachverständigen dargelegt wurden stimmen diese einstimmig dem UEP-Verfahren zu. Bgm. Herbert Bitschnau informiert die Anwesenden, dass das UEP-Verfahren 1 Monat an der Amtstafel ausgehängt wird.

Zu 7. Im Gauertal wird oberhalb der Unteralpe Latschätz im Bereich „Wäschtobel“ eine Rotwildfütterung betrieben. Die für die Fütterung notwendigen Futtermittel können am Standort nicht eingelagert werden und müssen daher sehr aufwendig täglich zugeführt werden. Der Standort als solcher wurde nach eingehender Prüfung als einzig möglicher und ausreichend störungsfreier angesehen. (Winterwanderweg zur Lindauerhütte). Er hat sich auch in der Vergangenheit bewährt. Um ausreichend Platz zur Lagerung von Wildfuttermittel und Geräten zu schaffen ist die Errichtung eines Gebäudes erforderlich. Dieses hat einen Grundriss von ca. 10 m auf 12,5 m und wird zweigeschossig (UG und EG) erstellt. Um die raumplanungsrechtlichen Grundlagen zu schaffen ist die Widmung einer Sonderfläche erforderlich, weshalb im Vorfeld die Umwelterheblichkeit geprüft wurde.

In Zusammenhang mit der Errichtung des Gebäudes ist die Rodung von rund 800 m² Wald erforderlich. Eine Rodungsbewilligung liegt bereits vor. Die verkehrsmäßige Erschließung ist über den „Güterweg Gauertal“, den „Alpweg Latschätz“ und den „Forstweg Wäschtobel“ bereits vorhanden.

Das Ergebnis der Prüfung ergibt, dass

- aus wildökologischer und jagdfachlicher Sicht die Errichtung des geplanten Gebäudes eine notwendige Maßnahme zur Verbesserung des Fütterungsbetriebes an diesem Standort darstellt und durch den Wegfall der täglichen Futtertransporte mit Schneefahrzeug oder Traktor es zu einer Reduktion der Lärm- und Geruchsbelästigungen kommt.
- aus Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes keine erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten sind, da das Gebäude durch den forstlichen Bewuchs abgeschirmt ist und selten oder gefährliche Pflanzen- oder Tierarten nicht vorkommen.
- aus Sicht der Wildbach- und Lawinenverbauung eine Flächenwidmung möglich ist, wenn im Bauverfahren sichergestellt wird, dass die Gefährdung durch das Wäschtobel durch Errichtung eines Abweisdammes oder durch einen direkten Objektschutz gewährleistet wird.
- sich aus forstlicher Sicht keine erheblichen Umweltauswirkungen ergeben, wenn während der Bauarbeiten sichergestellt wird, dass es im angrenzenden Wald zu keinen Ablagerungen von Aushubmaterial und zu keinen Ableitungen von Abwässern kommt. Ebenso darf der gefütterte

Rotwildbestand gemäß dem Rodungsbescheid eine Anzahl von 90 Stück nicht überschreiten.

- und sich aus raumplanerischer Sicht, zumal im Vorfeld bereits eine Rodungsbewilligung für die Errichtung des Lagergebäudes für die Wildfütterung ergangen ist, keine besonderen Bemerkungen ergeben.

Zusammenfassend ergibt sich aus den im Zuge der UEP eingeholten Stellungnahmen der Sachverständigen, dass sich durch diese Änderung des Flächenwidmungsplanes keine erheblichen Umweltauswirkungen ergeben.

GV Franz Jenny berichtet, dass das Gebiet im Bereich der Fütterung im Jahr 2005 von einer Mure betroffen war, und fragt nach ob diesbezüglich erweiterte Maßnahmen beim „Wäschtobel“ direkt ergriffen werden.

Bgm. Herbert Bitschnau erklärt, dass wie in der Stellungnahme gefordert ein Gebäudeschutzdamm errichtet werden muss, jedoch eine Verbauung des „Wäschtobel“ direkt nicht stattfinden wird. Die Wildbach- und Lawinerverbauung ist jedoch am Gesamtprojekt Wildfütterung begleitend mit eingebunden.

Nachdem der Gemeindevertretung alle Gutachten und Sichtweisen der jeweiligen Sachverständigen dargelegt wurden stimmen diese einstimmig dem UEP-Verfahren zu.

- Zu 8. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende, Bmstr. Franz Wachter recht herzlich und ersucht ihn die geplanten Bauarbeiten bezüglich Wasserversorgung BA 08 zu erläutern.

Bmstr. Franz Wachter informiert die Anwesenden, dass es sich beim BA 08 um die Wasserversorgung Bödmenstein handelt. Wie bereits in der letzten Gemeindevertretungssitzung berichtet soll im Bereich Bitschweil eine Quelfassung errichtet werden. Nach Begutachtung des Geländes vor Ort wurde für die genannt Quelfassung ein Angebot der Firma Swietelsky bzw. deren Tochtergesellschaft HTB eingeholt. Der Leistungsumfang des Angebotes umfasst, die Baustelleeinrichtung, die Quelfassung, bewehrte Erde, Felsräumung, Schrägbohrung und die Hubschraubereinsätze.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 96.295,00 abzüglich des verhandelten Rabattabzuges von € 9.792,00 ergibt sich eine Baukostensumme von € 89.503,00 netto.

GV Peter Both erkundigt sich ob für das geplante Bauvorhaben auch ein Vergleichsangebot eingeholt wurde.

Bmstr. Franz Wachter erläutert diesbezüglich, dass kein Vergleichsangebot eingeholt wurde da auf Grund der speziellen Geländegegebenheiten die Firma HTB in diesem Sinne als Spezialfirma angesehen werden kann.

GV Thomas Kessler erkundigt sich oder der benötigte Grund der Gemeinde gehört und das gefasste Wasser auch Trinkwasserqualität hat.

Diesbezüglich erklärt Bmstr. Franz Wachter, dass derzeit 3 Sekundenliter sichtbar sind wieviel Wasser jedoch genau vorhanden ist wird erst durch die Quelfassung festzustellen sein, das Wasser hat jedoch Trinkwasserqualität.

Bezüglich den Grundgegebenheiten informiert der Vorsitzende, dass diese in Besitz von Bawart Kurt sind, es jedoch ein Vertrag diesbezüglich schon gibt.

GV Egon Pfefferkorn erkundigt sich ob dieses Projekt im Rahmen des Gesamtprojektes BA 08 vorgesehen war oder nicht.

Bgm. Herbert Bitschnau antwortet, dass die Quellfassung als solches nicht im Projekt Wasserversorgung berücksichtigt wurde, da vor Projektausfertigung die Kenntnis der Quelle und deren Möglichkeit diese zu Fassen fehlte.

Nach Beantwortung aller offenen Fragen stimmt die Gemeindevertretung einstimmig der Vergabe der Bauarbeiten über € 89.503,00 an die HTB zu.

Allfälliges:

Bgm. Herbert Bitschnau berichtet über eine Anregung von GV Thomas Kessler ob nicht die Möglichkeit besteht da bereits die erste Hälfte der Legislaturperiode verstrichen ist eine Art Klausurtagung zu organisieren um sich gezielt die Aufgaben, Ziele und kurzfristigen Visionen bis zum Ende der Periode vor Auge zu halten.

Nach kurzer Diskussion in der gesamten Gemeindevertretung über die Vorstellungen einer solchen Klausurtagung wird dieser Vorschlag von allen Mitgliedern positiv begrüßt und der Vorsitzende damit beauftragt einen geeigneten Termin eventuell mit Moderation für den nötigen strukturellen Ablauf im neuen Jahr (Frühjahr) zu organisieren.

GV Dr. Peter Bahl berichtet kurz von der Jahreshauptversammlung der WIGE Schruns-Tschagguns. Auf Grund der Tatsache, dass ca. 80% der Kaufkraft verloren gehen gibt es Bestrebungen einer WIGE Montafon – eine Doppelgleisigkeit beider Wirtschaftsgemeinschaften bliebe jedoch bestehen. Kritisch anzumerken ist aus seiner Sicht, dass die Sparte Tourismus bei der JHV gänzlich gefehlt hat.

Als zweiter Themenschwerpunkt der Jahreshauptversammlung berichtet GV Dr. Peter Bahl weiters, dass die Gemeinde Schruns zur Verschönerung des Erscheinungsbildes im Ortszentrum nur noch Splitt im Rahmen des Winterdienstes ausführen wird und kein Streusalz zum Einsatz kommt.

Bgm. Herbert Bitschnau befürwortet eine WIGE Montafon, da es ein guter Schritt in die richtige Richtung wäre. Auch hat er es bereits vernommen das die Tourismusverantwortlichen bei der Jahreshauptversammlung der WIGE Schruns-Tschagguns teilweise gefehlt haben, und bedauert dies.

Bezüglich des schöneren Erscheinungsbildes sind Bgm. Herbert Bitschnau die Maßnahmen von Schruns bekannt, er sieht jedoch in der Umsetzung so seine Schwierigkeiten. Er berichtet weiters, dass auch in Tschagguns im Jahr 2012/13 das Streusalz nur noch auf den Hauptstraßen (Zelfenstraße/Latschustraße) zum Einsatz kommen soll um neue Erfahrungen zu sammeln.

GV Egon Pfefferkorn regt nochmals an ob nicht weitere Maßnahmen ergriffen werden müssen um die 3 Engstellen entlang der Zelfenstraße besser Auszuschildern.

GV Kurt Engstler vertritt die Ansicht, dass schon etwaige Radarmessungen von der Polizei einen Vorteil versprechen würden.

Bgm. Herbert Bitschnau, bekräftigt die Aussage von GV Kurt Engstler, da es nicht die Lösung sein kann noch mehr Schilder an den Engstellen anzubringen.

GV Karlheinz Zerlaut erkundigt sich über die Forststraße Kirchensteinweg, ob diese auch nach Beendigung der Arbeiten bestehen bleiben soll.

Vzbgm. Elmar Egg erklärt, dass die Forststraße bestehen bleiben wird, da es Teil des Projektes Kristastraße ist und durch die Forststraße Kirchensteinweg ein Zugang zur Bewaldung (Bereich obere Krista) gewährleistet ist.

GV Karlheinz Zerlaut regt an, dass der Erfolg der veranstalteten Golf-Charity im Herbst lobend mit einem Beitrag im Gmesblättli erwähnt werden sollte. Die Summe die für den guten Zweck gesammelt wurde ist so beachtlich und dies wäre eine kleine Wertschätzung von Seiten der Gemeinde aus.

Zum Abschluß berichtet Vzbgm. Elmar Egg, dass bereits die ersten Vorbereitungen für die Schanzenanlage begonnen haben und diese nach Plan verlaufen.

Ende der Sitzung um 23.45 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)